



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für  $\frac{1}{2}$  S. 32 M. statt 36 M., für  $\frac{1}{4}$  S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf.,  $\frac{1}{2}$  S. 13.50 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 26 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 26.

Leipzig, Donnerstag den 1. Februar 1917.

84. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

Wir teilen hierdurch mit, daß die Firma Paul John in Leipzig, Brüderstraße 19, sich verpflichtet hat, die Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum sowie die Verkaufsbestimmungen der Kreis- und Ortsvereine einzuhalten, und dafür eine Kaution hinterlegt hat.

Damit steht der Lieferung an genannte Firma nichts mehr entgegen.

Leipzig, den 31. Januar 1917.

Geschäftsstelle

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

### Mitteilung, den Güterversand betreffend.

Hiermit bringen wir zur Kenntnis, daß die von den Güterverwaltungen gestellte Frist, in der Gil- und Frachtgüter mit Ausnahme von Lebensmitteltransporten nicht übernommen werden können,

bis 3. Februar d. J. einschließlich  
ausgedehnt ist.

Unsere Mitglieder bleiben bemüht, in geeigneten Fällen durch Post- bzw. Expressgutversand den Verkehrsschwierigkeiten zu begegnen, müssen jedoch bitten, den behördlichen Maßnahmen Rechnung zu tragen und etwas Nachsicht zu üben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Berein Leipziger Kommissionäre.

### Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depostenkasse K, Berlin.

Übertrag der Kriegsbeiträge Liste XXXIII A 53 747.88  
Nachtrag von für 1916 gezahlten Beiträgen

Krüger & Co., Leipzig	10.—
Alfred Hahn's Verlag, Leipzig	20.—

Sa. A 53 777.88

Berlin, den 31. Dezember 1916.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,  
Schatzmeister.

### Die Stärkung der Kreis- und Ortsvereine und des Börsenvereins.

Die große Ausdehnung unseres Vereinsgebietes und die dadurch bedingte Zahl der Vorstandsmitglieder einerseits, andererseits die mit jeder Sitzung verbundenen Kosten sind leider gewichtige Hinderungsgründe für ein häufigeres Zusammentreten des Vorstandes, wie es in Ansehung der oft sehr wichtigen Fragen und ihrer Lösung wünschenswert erscheint.

Wenn ich mich heute zu der von Herrn Dr. Orth in Nr. 7 des Börsenblatts angeregten Frage äußere, so geschieht es daher nicht in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kreisver-

eins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler, sondern nur in rein persönlicher Auffassung.

Auch mir ist ein kräftiger Ruck durch den Sinn gefahren, aber der scharfen Ablehnung, wie Kreis Norden und Hamburg-Altona sie in ihrer »Erklärung« niederlegten, kann ich nicht rückhaltlos zustimmen.

Einige Gedanken will ich in der Reihenfolge der Ausführungen in Nr. 7 des Vbl. kurz ausführen.

Zunächst ist es mir neu, daß die Kreis- und Ortsvereine so altersschwach geworden sind, daß ihnen »neue Lebenskraft« zugeführt werden muß; oder steht hinter dem Nachsatz »sonst dürfte die Entwicklung über sie hinweggehen« der unausgesprochene Gedanke, daß die Deutsche Buchhändlergilde das Erbe der Kreis- und Ortsvereine bereits angetreten hat und nur der Börsenverein einer Stärkung bedarf gegenüber der DVB? Nicht nur der Einleitungssatz, in dem von einer zu begrüßenden Entwicklung die Rede ist, sondern auch der künftig »neutrale Boden« zwingen beinahe zu solcher Deutung. Wenn die Tätigkeit der Kreis- und Ortsvereine sich immer mehr der Pflege der Sortimentbelange zugewandt und damit vielleicht zum Teil diesen neutralen Boden verlassen hat, so liegt das einmal daran, daß der Verlag sich immer deutlicher von den gemeinsamen Arbeiten zurückzog, weil er im Deutschen Verlegerverein eine wirksame Standesvertretung besaß, und zum andern eben an dem Mangel einer gleichartigen Vertretung des Sortiments. Nachdem diese letztere nun geschaffen ist, wird naturgemäß die Wirksamkeit der K. u. D. V. mehr und mehr wieder in die Bahnen der ihnen bei ihrer Gründung zugewiesenen Aufgaben zurückkehren: Ausgleich der vorhandenen oder entstehenden Gegensätze in Berufsfragen zwischen Verlag und Sortiment.

Das ist der ureigenste und gewollte Wirkungskreis der Kreis- und Ortsvereine, und auf diesem Gebiet vermag sie keine andere Vereinigung zu ersetzen. Wäre der Verlag so gleichmäßig über das Reich verteilt wie das Sortiment, so würden diese Bestrebungen zweifellos zu besseren Erfolgen geführt haben, als es heute der Fall ist. Ich sehe die Möglichkeit solchen Ausgleichs nur in persönlicher Aussprache und in persönlicher Zühlungnahme, wie sie nur in kleinerem Kreise erreichbar sind. Die Dichtigkeit des Verlages in den Brennpunkten Leipzig, Berlin, Stuttgart usw. ist aber ebenso ausschlaggebend in den betreffenden K. u. D. V. wie umgekehrt die Mehrzahl des Sortiments in den übrigen. Hier sollte der Verband der K. u. D. V. einen Ausgleich schaffen und hat es auch getan, deshalb wird seine Abgeordnetenversammlung niemals an Bedeutung verlieren, sondern, nach meiner Meinung, gerade durch die Gründung der DVB. nur gewinnen.

Daß die heutige Stellung des Verbandes im Rahmen unserer Gesamtgliederung eine unglückliche ist, wissen wir alle, hier Wandel zu schaffen ist eine dankbare Aufgabe des Börsenvereins.

Für sehr zu begrüßen und einzig richtig halte ich es, wenn in Zukunft die Mitgliedschaft im Börsenverein nur durch die Zugehörigkeit zu einem Kreisverein erworben werden kann, davon darf aber keine Ausnahme gemacht werden zu gunsten irgend eines Zweiges unseres Berufes.

Auch die Einrichtung einer außerordentlichen Mitgliedschaft in den Kreisvereinen ist ein unbedingt der reiflichsten Er-